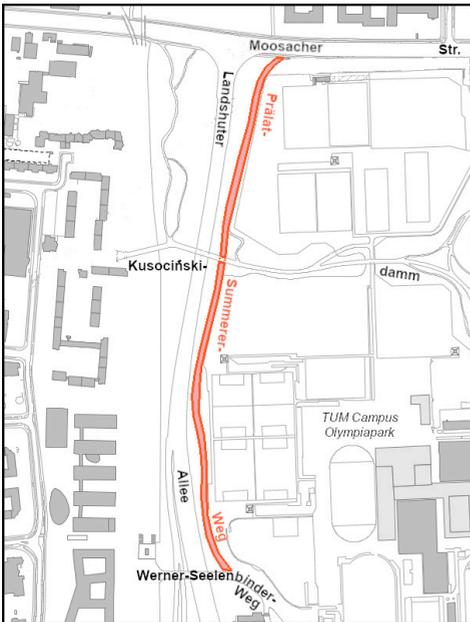


Alles hat seine Zeit und alles dauert ein bisschen länger als gedacht und vielleicht hat das auch seinen Sinn. Amtlich klingt es ganz nüchtern: Straßenbenennung im 11. Stadtbezirk Milbertshofen Am Hart, Beschluss vom 09.11.23, Prälat-Summerer-Weg. Verlauf: Von der Moosacher Straße östlich und parallel zur Landshuter Allee nach Süden bis zum Werner-Seelenbinder-Weg.



©Kommunalreferat GeodatenService

Aber zunächst von vorne: Ganz schnell, nachdem wir „unseren Pfarrer“ Summerer Anfang März 2013 zu Grabe getragen hatten, entstand beim traditionellen Frühschoppen nach den Sonntagsgottesdiensten im Ökumenischen Kirchenzentrum der Wunsch nach etwas Bleibendem. Die Idee für einen Erinnerungsort

war geboren, verbunden natürlich gleich mit der Frage, wie und wo ein solcher gefunden werden und bei der richtigen Stelle beantragt werden kann. Verbindungen gab es und bald hatten wir die Kontakte aufgenommen und erfahren, dass es für eine Benennung tatsächlich einen Weg im Olympiagelände gibt. Das war aber zu früh, wie sich herausstellte: Zum einen ist ein gewisser Zeitraum zum Todeszeitpunkt einzuhalten und zum anderen hätten wir als Gemeinde den Erinnerungsort für unseren Pfarrer am liebsten inmitten des Olympischen Dorfes gesehen.

In der Folgezeit blieben wir aus den verschiedensten Richtungen am Ball und im Jahr 2020 wurde Prälat Summerer aufgrund seiner Bedeutung als Seelsorger und in der Sportarbeit in die Personenvorschlagsliste der Landeshauptstadt München, Kommunalreferat Geodaten-Service, aufgenommen. Aus dieser Liste sucht der Münchener Stadtrat für Straßen- oder Wegebenennungen zu ehrende Personen aus und setzt sie auf eine Prioritätenliste. Zwischenzeitlich hatten wir jedoch von einem Beschluss erfahren, dass bei dergleichen Ehrungen Frauen Vorrang haben, um ein vorhandenes Ungleichgewicht zwischen Frauen- und Männerbenennungen auszugleichen.

Es folgte ein Antrag unserer Pfarrgemeinde (gestellt vom Pfarrverbandsleiter Monsignore Cambesy und der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats in Frieden Christi, Beate Winter) im Jahr 2021 auf Benennung eines Teils vom

Kusocinskidamm (Riesstraße bis Connollystraße bzw. Nadistraße bis Hans Braunbrücke) nach Prälat Summerer. Im Antwortschreiben hieß es, dass der Kusocinskidamm hinreichend ausgeschildert ist und dass Prälat Summerer noch nicht auf der Prioritätenliste des Stadtrats steht. Die Antwort enthielt auch den Hinweis auf die alternative Möglichkeit einer Erinnerung z.B. mittels einer Gedenktafel in der Nähe seines Wirkens. Eine Gedenktafel an Prälat Summerer gab es aber bereits im Vorraum der Werktagskirche von Frieden Christi, seit dem 1. Jahrestag seines Todes 2014.

Sowohl die Pfarrgemeinde als auch der örtliche Bezirksausschuss und Stadträtinnen und Stadträte setzten sich daher weiter für die Ehrung mittels Benennung einer Örtlichkeit im Umgriff des Wirkens von Prälat Summerer ein. Ein gleichlautender Antrag unter Angabe von drei Möglichkeiten (der Brücke nach der Straßbergerstraße, eines Teils vom Kusocinskidamm oder dem Kirchenvorplatz) an die Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirks im Jahr 2022 wurde von dieser einstimmig angenommen. Letztendlich mit Änderungen und dem vom Kommunalreferat GeodatenService nach Prüfung eingebrachten, eindeutigen Vorschlag des jetzigen Weges, wurde schließlich, nach Anhörung des örtlichen Bezirksausschusses, im Kommunalausschuss und dem Ältestenrat über den Antrag beraten und er wurde vom Stadtrat beschlossen. Es handelt sich um den anfangs genannten Weg im Olympia-

gelände und so schließt sich der Kreis.

Die Segnung des Prälat-Summerer-Wegs erfolgt am 30.06.24 um 16:00 Uhr.

Als nächsten Schritt werden die Straßennamenerläuterungsschilder beantragt.

*Gabriele Tomsche*



*Straßenschild unterhalb der Brücke Kusocinskidamm, zwischen Olympia-Pressesstadt und Olympischem Dorf.*